



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

4. Die Liebe gegen seinen Feinden/ ist jene süsse Feige/ nach welcher Christus Jesus ein absonderliches Verlangen getragen/ und ist der Natur selbsten gemäß/ seine Feind zu lieben/ wie die Prob macht ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Begehren ist umbsonst / Welschland wird niemahlen in Frieden stehen. Ich wünsche herzlich heutiges Tages allen Anwesenden / ja der ganzen Welt den lieben Frieden / und beständige Einigkeit : will nicht hoffen / daß man mir woll repliciren; Ignati tace, Ratisbona nunquam erit in pace; Ignati deine Lehr ist umbsonst / die erzörnte und verbitterte Gemüther werden niemahls in Vereinigung gesetzt werden / sondern lebe der Hoffnung / sintemahlen der göttlichen Ma estat nichts ähnlicher uns machet / als die Lieb gegen seinen Feinden: Nihil facit hominem ita Deo similem, sicut inimicis esse placabilem; Alle Anwesende durch gegenwärtige Predig / mit Beystand der göttlichen Gnad dahin zu vermögen / daß man den gefassten Zorn / dann dieser schädlicher ist / als eine vergifftte Schlang: vindicta in corde retenta nocentior est vipera, beyseits setze / und seinen Nächsten liebe. Wie ich dann anfangen / 26.

### Inhalt.

s. 1.

Num. IV: **R**An gleich nicht bergen / daß ich öftters mit Verwunderung in consideration gezogen / was Gestalten unser Heyland und Seligmacher / da Er einmahls eine Reysß von Jerusalem nach Jericho genommen / absonderliches Verlangen entdeckt Feigen zu essen / er siehet zwar einen Feigenbaum / aber ohne Frucht: non enim erat tempus ficorum: dann es war nicht umb die rechte Zeit: nichts destoweniger wird der arme Baum vermaledeyt: nunquam ex te fructus nascatur in sempiternum: daß er Zeit ewig keine Frucht mehr soll tragen. O du gebenedeytster Heyland! was hat der arme Baum verschuldt? wie hat er die malediction verdient? er kan ja seine Frucht nicht geben alle Tag und Stund / wann mans verlangt / und auffer seiner bestimbten Zeit / non erat tempus ficorum. Ich glaube andächtige Zuhörer / daß ein grosses Geheimnuß verborgen lige / und unter diesem Feigenbaum verstanden werde der Mensch / dahin hat meinem parere nach in seiner Prophecey gezelet der gecrönte König David: sicut lignum, quod plantarum est secus decursus aquarum: dessen Frucht seynd nach Erläuterung S. Pauli, die Lieb / die Gedult / und der Frieden: fructus autem Spiritus sancti: Charitas, Patientia, Pax, die Frucht verlangt Christus der Herr an uns Christlichen Bäumen zu allen Zeiten; Esurit autem Dominus in iustis volens manducare fructus Spiritus sancti in eis, qui sunt Charitas, Patientia, Pax: Das ist so viel gesagt / wir sollen lieben unsern Nächsten zu allen Zeiten / wann man uns auch schon verfolget / vertilget und hasset / etiamsi non sit tempus ficorum: das seynd die angenehme Frucht auffer seiner Zeit / dann allein lieben jene / so uns lieben / und mit Affection zugethan verbleiben / ist kein absonderliche Frucht von einem Christlichen Baum: nonne & hoc Ethnici faciunt? sondern dergleichen Frucht werden auch gefunden bey den Heyden

and

und Türcen / ja so gar bey dem unvermüßigen Thier: Amas amanteste, *S. August. amat & draco, amant & lupi, amant & urfi; ut ergo superiores simus, & genti-ferm. 61. de bus: & bestias, & inimicos, & adversarios diligamus.* *tem.*

Die Natur selbst weist dich / mein Christ / zu der Lieb deines Nächsten / welches hochverständig entworfen der weise Seneca: Nemo est in genere hu- *Seneca Ep. mano, cui non dilectio, & si non mutua charitate, pro ipsa tamen communis 121. ad naturæ societate non debeatur.* Die Prob hat geben der edle Athenienser Ari- *Prob.* stides, welcher von einem seines gleichen in einer Sach von hoher importanz affrontirt worden / wie konte solche zugefügte Unbild / anders nach Brauch der politischen Welt / aufgelöscht und gnugsam gerochen werden / als durch Entleibung seines Feinds: zu diesem ereignet sich die Gelegenheit / daß Aristides seinen Feind zu rechter und gelegener Zeit allein in einer Gassen angetroffen / entblößt den Degen / ergreift den Feind / und ist entschlossen einen tödtlichen Stos zu führen; da er aber mit unbeweglichen Augen seinen Feind angesehen / entsetzt sich die ganze Natur / Aristides erkennt / daß solches procedere nicht der Natur / weniger dem Verstand gemäß sey / laßt den Degen fallen / umbfangt seinen Feind mit beyden Armen / macht mit ihm eine neue Liga der Lieb / und vergibt seinem Feind alle zugefügte Schmach und Unbild: *ex cuius intuitu Plutarch. in agnovit se humanis legibus arctius quam vindictæ cupiditate teneri. ejus vita.*

Ich wende meine Gedancken zu meinem schmerzhafften / und vor Augen stehenden Jesu / und frage die verbitterte Juden und gottlose Lotterß-Buben / was Ursachen haben sie unserm Heyland und Seligmacher unter andern zugefügten injurien sein göttliches Angesicht wollen bedecken / & velaverunt eum: Sollen dann die Augen / so die ganze Welt erleuchten / verdunckelt werden? kan ich nicht glauben / daß sie solches auß Ardacht gethan / *Lucæ 22. v. 64.* damit das göttliche Angesicht ihre unbeschreibliche Missethaten nicht erblicke. Die frag zu beantworten ist vonnöthen Nachricht einzuholen bey dem Plinio, so unter andern Eigenschaften des Menschlichen Auges herkommen / *Plin. l. 11. c. 37.* laßt daß in dem Aug-Appfel der ganze Mensch gleichsam in einem Spiegel zu sehen sey: *Adeo oculis inest absoluta vis speculi, ut tam parva pupilla totam imaginem reddat hominis.* Nun ist leichtlich zu erörtern / vermeynet der Ehrwürdige Beda, warum die Henckers-Knecht unserm Heyland seine Augen verbunden / und das göttliche Angesicht verdeckt haben: *Beda.* *velaverunt Judæi Christi faciem, ut à se ipsis gratiam cognitionis abscondant;* Sie haben das göttliche Angesicht verdeckt / damit sie in den göttlichen Augen ihre eigene Person und Contrefait nicht anzusehen hätten / dann sie befürchteten / wann sie in dem Göttlichen Spiegel sich selbst sollen erblicken / daß sie der Natur gemäß / ihrer wilden Art vergessen / und mit Christo Jesu ein schuldiges Mitleyden tragen möchten: *velaverunt faciem ejus: Sie haben*